

Studieren im Ausland

Von Österreich nach Schottland – ein Bericht
über das Auslandsstudium der Studentin
Patricia C. Kühnl



Das JUSY wird finanziert aus Mitteln des Landes NÖ, des europäischen Sozialfonds, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft u. Forschung, der Arbeiterkammer NÖ, der Fachstelle NÖ und dem Magistrat Waidhofen/Ybbs.



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Erwachsenenbildung
Bildungsberatung Österreich
Netzwerk Niederösterreich

AK
NIEDER
ÖSTERREICH

fachstelle nÖ
Suchtprävention: sexualisierungsprojekte



Vorwort

„Ich durfte Patricia im Rahmen der Bildungs- und Berufsberatung NÖ bei der Verwirklichung ihres Traums begleiten und freue mich riesig, dass sie im September 2020 ihr Studium in Schottland beginnen konnte.

Bei uns im JUSY haben alle Themen Platz, die jungen Menschen am Herzen liegen und sie beschäftigen. So kam Patricia mit ihrem Wunsch zu uns, nach Schottland zu gehen, dort zu studieren und diese beeindruckende Erfahrung zu machen. Es gibt einige Programme, die Austauschsemester im Ausland organisieren, aber ein gesamtes Auslandsstudium muss selbst organisiert werden. Bei diesem Weg durfte ich sie unterstützen und näher kennenlernen.

Patricia wird uns mit diesem Erfahrungsbericht erzählen, was ihr bei Herausforderungen geholfen hat und wie sie das Student*innen-Leben in Schottland meistert – seid gespannt.“

Sarah Schlager, JUSY

Einleitung

Wer hat den nicht schon einmal darüber nachgedacht seinen Koffer zu packen und in die Ferne zu reisen?! Sonne, Strand und Meer oder doch etwas mehr abgelegenen in den Bergen? Meistens ist das erste was uns zum Thema Ausland einfällt Urlaub zu machen, aber wer hat sich schon einmal Gedanken darüber gemacht nach der Matura ins Ausland zu gehen und sein vollständiges Studium dort zu absolvieren? Es gibt unzählige Informationen über unterschiedlichste Auslandssemester und Au-pair Programme, aber nur eine sehr limitierte Anzahl an nützlichen Ressourcen über ein vollständiges Auslandsstudium.

Genau dieser Herausforderung bin ich begegnet, als ich mit meiner Vorbereitung für mein Traumstudium begonnen habe und das ist auch der Grund warum ich gerne meine Erfahrungen teilen möchte, um anderen dabei zu helfen neue Wege in Betracht zu ziehen und Antworten auf meist gestellte Fragen zu liefern.

Mein Name ist Patricia C. Kühnl und dies hier ist mein Erfahrungsbericht.



„Wo studierst du und welche Studienrichtung?“

Ich studiere seit September 2020 Business Management with Entrepreneurship an der Edinburgh Napier University.

„Wie bist du auf die Idee gekommen, im Ausland zu studieren?“

In der 7. Klasse (11. Schulstufe) begann ich mir Gedanken über meine Zukunft nach der Matura zu machen und meine ersten Überlegungen bezüglich eines Studiums waren in Österreich Psychologie zu studieren. Ich begann mit meiner Recherche über gewisse Universitäten und schaute mir zusätzlich ein paar YouTube Videos über diese an. Wie der Zufall wollte stieß ich dadurch auf den Erfahrungsbericht einer Deutschen, die zu diesem Zeitpunkt ihr vollständiges Studium in Schottland ablegte und von da an nahm das ganze seinen Lauf.

„Was ist bei der Vorbereitung wichtig?“

- **Zeit**

Ich würde jedem*r nahelegen sich genügend Zeit zu nehmen um darüber nachzudenken ob man diesen Schritt wagen möchte, immerhin handelt es sich hierbei nicht nur um ein paar Monate, sondern um Jahre (ein Bachelor Studium in Großbritannien dauert in der Regel 4 Jahre).

- **Gute Recherche über Studienrichtung, Universität, Stadt und Unterkunft**

Ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitung ist die Recherche.

Die schottischen Universitäten bieten zahlreiche und vielfältige Studienrichtungen an, die man sich alle auf der jeweiligen Universitätswebsite (inklusive Einschreibekriterien) ansehen kann. Zusätzlich würde ich vorschlagen, so viele Informationen wie möglich über die Stadt in der man studieren möchte einzuholen, da auch die Entscheidung wo genau man studieren möchte eine wichtige Rolle für die Budgetplanung spielt.

Bezüglich Unterkunft hat man 3 Möglichkeiten:

- private Wohnung
- privates Studierendenwohnheim (jede Universität bietet ihr eigenes Studierendenwohnheim an und diese sind gerade für Studienanfänger*innen sehr empfehlenswert)
- „öffentliches“ Studierendenwohnheim (hier kann man sich unabhängig von Universität und Studienjahr ein Zimmer mieten)

- **Budget**

Ein Auslandsstudium ist mit Kosten verbunden, die bei einem inländischen Studium nicht anfallen würden, wie etwa Flugkosten, eine neue SIM-Karte und Studiengebühren. Aufgrund des Brexits, müssen alle Studienanfänger*innen ab 2021 die Studiengebühren selber zahlen. Zuvor hatte man die Möglichkeit einen Antrag auf Kostenübernahme bei SAAS Scotland zu stellen, die im Normalfall für Auslandsstudierende wegfallen würden.

Um sich ein besseres Bild von den Studiengebühren machen zu können: die jährlichen Studiengebühren für meine Universität betragen für EU-Studierende rund 15 942 €.

Es gibt eine große Anzahl an Ländern, die ein internationales Studium mit niedrigeren Studiengebühren anbieten. Hier gilt: gut recherchieren und das für sich am besten passendste auswählen.

- **Sprachkenntnisse**

Um die Englisch Sprachkenntnisse nachzuweisen, benötigt man einen offiziell anerkannten Englisch Sprachtest den man vor Beginn des Studiums ablegen muss. Auf der jeweiligen Universitätswebsite lassen sich diesbezüglich sämtliche Details finden, wie zum Beispiel welche Tests anerkannt werden und wie hoch die Punkteanzahl sein muss.

- **Familie und Freund*innen**

Ein Aspekt der nicht unterschätzt werden sollte, sind Familie und Freund*innen. Um ein Studium im Ausland absolvieren zu können, muss man die für sich gewohnte Umgebung samt Familie und Freund*innen verlassen und regelrecht „ins kalte Wasser springen“.

Während der Vorbereitung tendiert man dazu alles auf die leichte Schulter zu nehmen, aber umso ernster es wird und desto mehr der Abreisetermin naht, steigen womöglich die Zweifel und die Verunsicherung.

Ich spreche aus eigener Erfahrung, wenn ich sage, dass dieser ganze Prozess ziemlich einschüchternd wirken kann. Etwas das mir dabei sehr geholfen hat, war nicht nur die Unterstützung meiner Familie, sondern auch dass ich mir immer wieder ins Gedächtnis gerufen habe warum ich überhaupt diesen Schritt wagen möchte – nämlich die tiefe Überzeugung, dass dies der richtige Weg für mich ist.

Einen Punkt möchte ich hier noch erwähnen, nämlich dass viel mehr junge Menschen sich dafür entscheiden im Ausland zu studieren, als man womöglich denkt. Dies bietet die einzigartige Möglichkeit, Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen. Jede*r Studienanfänger*in, egal ob inländisch oder international, findet sich in derselben Situation wieder: man kennt (fast) niemanden und muss sich zunächst an die neue Umgebung gewöhnen. Dadurch entsteht eine Gelegenheit, in der jeder bereit ist neue Kontakte zu knüpfen und Studienkolleg*innen kennenzulernen.

„Drei Dinge, die man deiner Meinung nach für einen Auslandsaufenthalt braucht?“

- Selbstvertrauen
- Mut
- Offenheit: neue Kultur und neue Menschen bringen andere Lebensgewohnheiten mit sich, an die man sich anpassen muss

„Wie sieht ein typischer Tag bei dir aus?“

An meiner Universität werden die Stundenpläne von der Universität selbst festgelegt, demnach habe ich meinen Alltag immer dem Stundenplan entsprechend gestaltet. Im ersten Universitätsjahr hatte ich an zwei Tagen in der Woche „frei“, was mir geholfen hat diese Tage zu nutzen um zu lernen und mich auf Fächer vorzubereiten. Wenn keine Tests und Gruppenarbeiten anstanden, habe ich meine Freizeit genutzt um Edinburgh besser kennenzulernen und neue Orte zu erkunden. Meine Unterrichtseinheiten fanden Großteils am Vormittag statt, was mir ermöglichte den restlichen Tag auch mit meinen Freundinnen zu verbringen und gemeinsam etwas zu unternehmen.

„Was ist das Besondere daran, im Ausland zu studieren?“

Ich würde sagen, dass das Besondere an einem Auslandsstudium die neu gewonnene Freiheit ist. Die Distanz zu Familie, Freund*innen und dem gewohnten Umfeld, ermöglicht und fordert Selbstständigkeit. Fortan muss man sämtliche Entscheidungen und Aufgaben alleine meistern und sich zurechtfinden. Diese neu gewonnene Freiheit bringt ein Gefühl mit sich, dass sich berauschend aber auch ein wenig beängstigend für mich anfühlte. Einerseits konnte ich es kaum erwarten dieses Abenteuer zu bestreiten, andererseits war es das Unbekannte, welches ich mit Respekt begegnete. Bereits in meinem ersten Jahr bin ich über mich hinausgewachsen und habe viel Neues gelernt, was mir nicht nur dabei geholfen hat mein Wissen zu erweitern, sondern mich auch bei der Persönlichkeitsentwicklung unterstützt hat.

„Welche Herausforderungen gibt es und was hilft dabei, sie zu meistern?“

Recherche:

Es kann manchmal etwas schwierig erscheinen, die passenden Informationen im Internet zu finden, aber Organisationen wie das JUSY oder die Universitäten selbst stehen gerne zur Verfügung um die passenden Informationsmaterialien zu finden und aufkommende Fragen zu beantworten.

Freundschaften schließen:

Auf unbekannte Menschen zuzugehen und diese anzusprechen kann definitiv nervenaufreibend sein, aber man sollte sich nicht davor scheuen. Gerade zu Studienbeginn fühlen sich die meisten allein, da es etwas Zeit benötigt um andere Studierende kennenzulernen und Anschluss zu finden. Genau diese Situation bringt jeden aber dazu offener zu sein und sich auf neue Bekanntschaften einzulassen, denn letztendlich sehnt sich jeder danach mit Freund*innen die Universitätszeit zu bestreiten. Wichtig ist es sich hierbei nicht unter Druck zu setzen, denn ihr habt genug Zeit um euch einzuleben und euren Weg zu finden. Alles wird seinen Lauf nehmen, keine Sorge.

Campus kennenlernen:

Das erste Mal den Campus zu betreten kann durchaus ein aufregendes Ereignis sein, auch wenn man sich eventuell noch nicht so gut auskennt. Etwas das dabei helfen könnte, wäre eine Besichtigung des Geländes bevor das richtige Universitätsleben beginnt, damit man sich einen ersten Eindruck davon bilden kann. Falls ihr einmal nicht weiterwissen solltet, fragt einfach nach und ihr werdet sehen, dass ihr euch schneller an das Universitätsleben gewöhnt als erwartet.

Stadt, Bussystem:

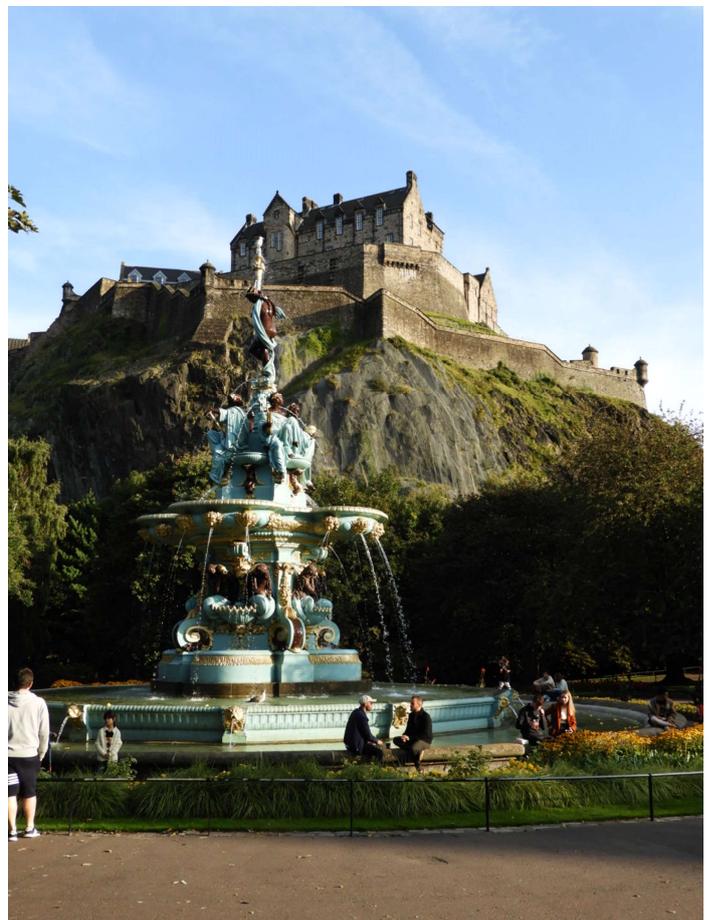
Wie bereits erwähnt habt ihr genug Zeit für die Kennenlernphase und es kann durchaus hilfreich sein, Informationen im Vorhinein über die Stadt und das Bussystem zu sammeln. Im Internet könnt ihr hierzu genügend Infos finden.

Sprachkenntnisse:

An der Universität werdet ihr natürlich englische Fachbegriffe hören und lernen, die man eventuell noch nicht kannte, aber diese könnt ihr jeder Zeit nachschlagen und bereits nach einer kurzen Zeit gewöhnt man sich auch daran den ganzen Tag nur auf Englisch zu sprechen, wodurch auch der eigene Wortschatz erweitert wird. Zusätzlich könnt ihr auch jeder Zeit Fragen stellen, solltet ihr einmal etwas nicht deutlich verstanden haben.

„Was sollte man sich dort unbedingt ansehen?“

Edinburgh Castle



Cramond Island



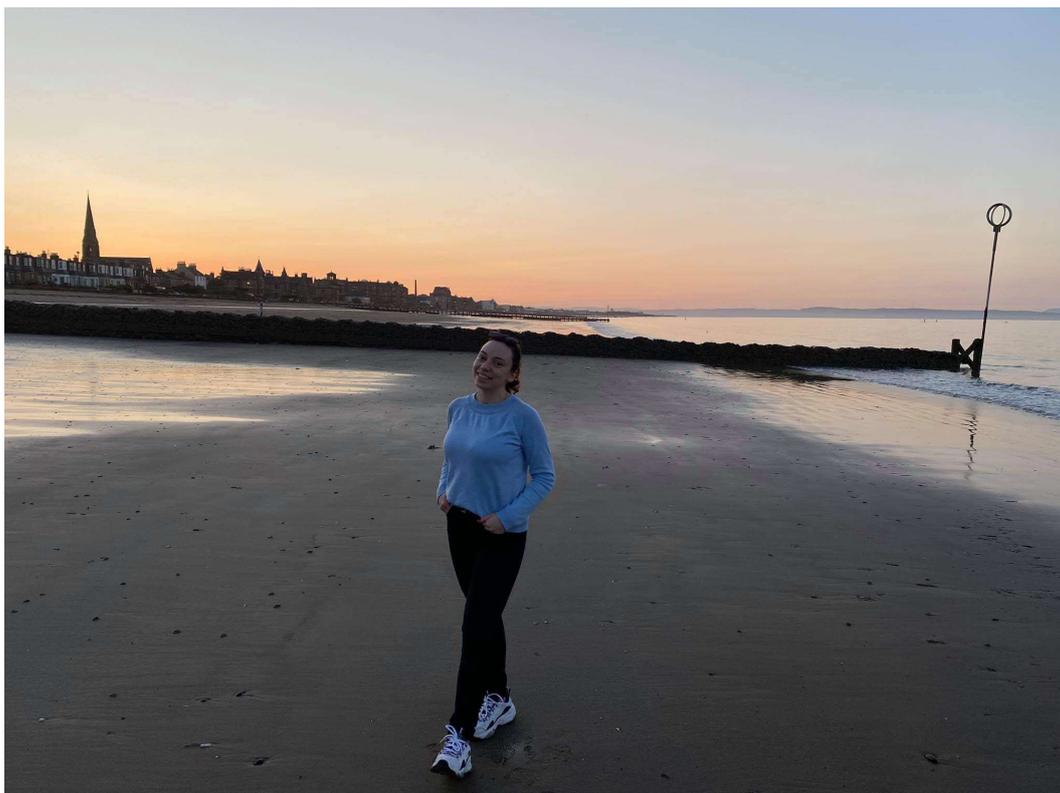
The Vennel Edinburgh



Grassmarket



Portobello beach



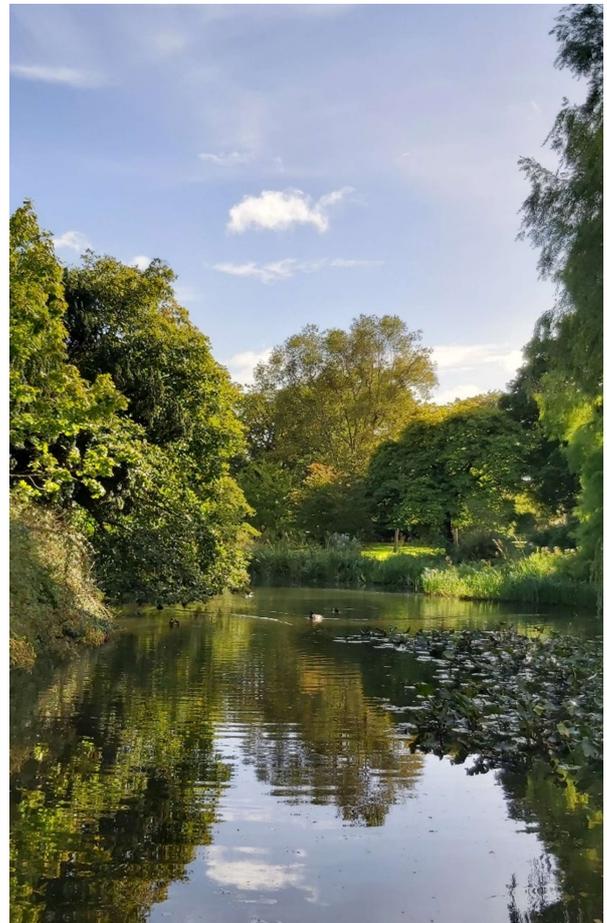
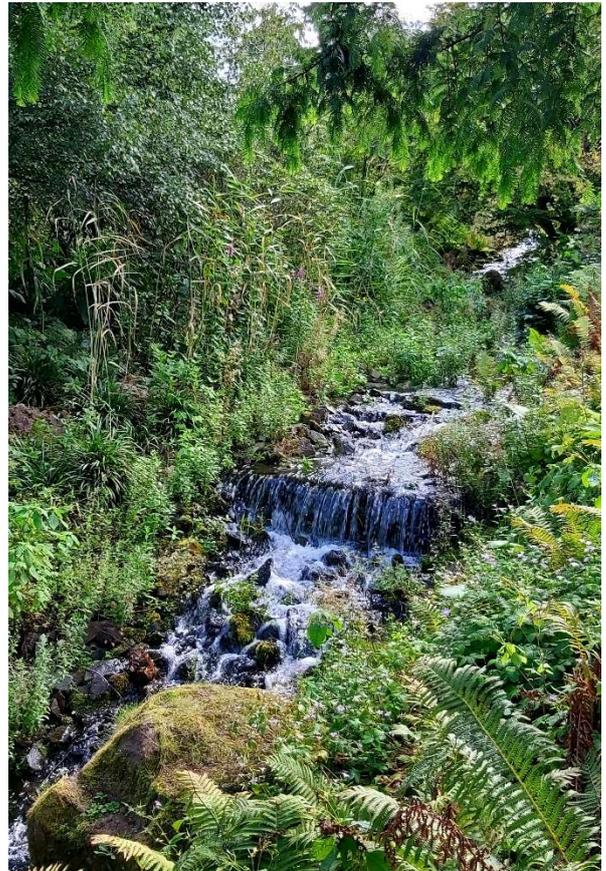
Calton Hill



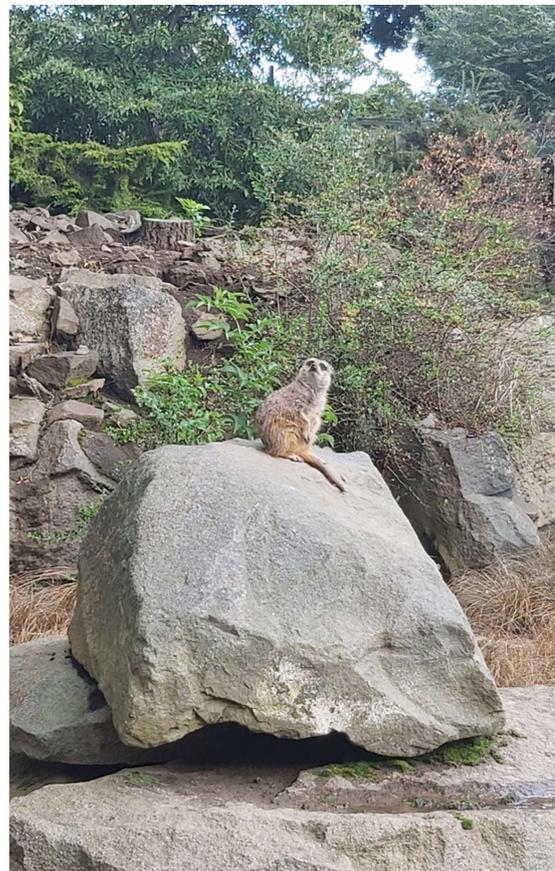
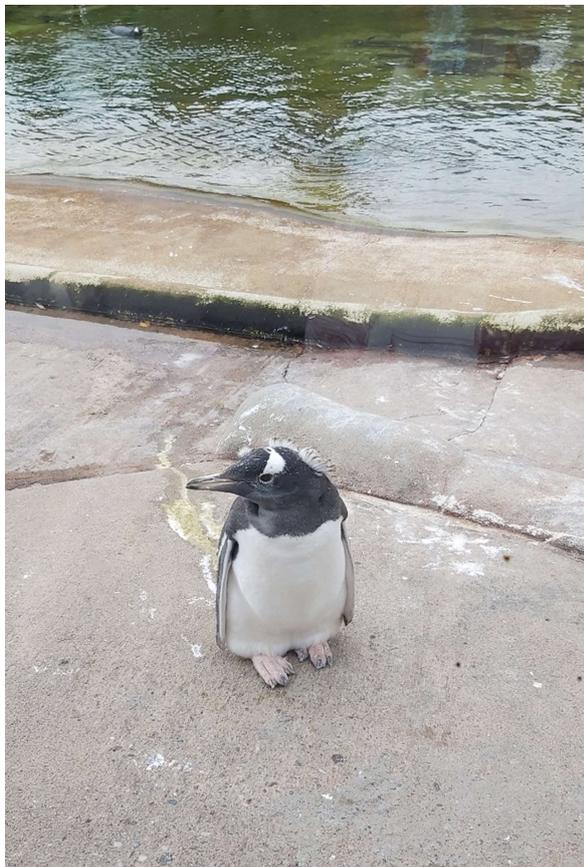
Victoria Street



Royal Botanic Garden



Edinburgh Zoo



The Meadows



Circus Lane



Dean Village



„Welche Tipps gibst du jungen Menschen, die eine Zeit im Ausland verbringen möchten?“

Ich würde es jedem*r Interessierten nahelegen, genügend Zeit für die Vorbereitung einzuplanen und sich nicht von den eigenen Zweifeln und Ängsten überrollen zu lassen. Es ist durchaus kein einfacher Schritt in ein anderes Land zu ziehen und einen Neuanfang zu wagen, dennoch ist es eine einzigartige Erfahrung die einem dabei hilft selbstständiger durch das Leben zu gehen. Durch ein Auslandsstudium kommt einem nicht nur eine gute universitäre Ausbildung zugute, sondern man hat die Chance Kontakte mit Menschen aus den verschiedensten Ecken der Erde zu knüpfen und wer weiß, vielleicht ergeben sich daraus nicht nur gute Freundschaften, sondern auch welche die euer Leben lang halten werden.

„Möchtest du uns sonst noch etwas mitteilen?“

Für mich persönlich ist mein Studium ein langersehnter Traum, der in Erfüllung gegangen ist. Ich sehe im Bestreiten eines Auslandsstudiums die Gelegenheit über mich hinauszuwachsen und mich in Bezug auf meine Persönlichkeit, aber auch mein Wissen weiterzubilden. Jeder Tag bringt neue zu bewältigende Aufgaben mit sich, die einem auch gleichzeitig etwas über das Leben lehren können. Ich bin davon überzeugt, dass man unter anderem auch am besten lernt, wenn man die eigene Komfortzone verlässt und sich auf das Leben einlässt, mit jeder Herausforderung die es auch stellen mag.

„Life begins at the end of your comfort zone.“

Neale Donald Walsch